

Donnerstag 09. April 2020 (Gründonnerstag)

Lasst uns gehen, den HERRN anzuflehen und zu suchen den HERRN Zebaoth; wir wollen mit euch gehen. (Sacharja 8,21)

Als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. (Markus 14,26)

Der Name „Gründonnerstag“ ist wahrscheinlich auf einen alten Brauch zurückzuführen. Menschen konnten nach dem Ende einer Bußzeit wieder frisch wie das Grün im Frühjahr zur Kommunion gehen. Befreite Menschen gemeinsam am Tisch des einladenden Gottes.

Gründonnerstag: Wir kennen zum einen den sehr medienwirksamen Brauch: Die Fußwaschung der höchsten an den geringsten. Wichtiger für alle ist das Andere: die so genannte „Einsetzung der Eucharistie“, also des Abendmahls: Sinnbild von Gemeinschaft überhaupt.

Selbst die völlig absurden und irreführendsten theologischen Bemühungen, das Abendmahl gedanklich und liturgisch aufzuladen, konnten die Botschaft nicht verdunkeln: Gemeinsames Essen und Trinken ist die Einheit stiftende Kraft des Glaubens. Jesus hat es mit den Seinen vorgemacht und – den Lobgesang gesungen. Das stärkte ihn und die anderen auf dem Weg, der vor ihnen lag.

Das Abendmahl erinnert daran an den Menschen Jesus, wie er Menschen einlud und immer wieder Gottes Liebe ins Spiel brachte, beim gemeinsamen Essen, im Austausch bis hin zum Umgang mit Krankheit und Sterben. Das ist zugleich die Einladung an alle Welt, dabei zu sein. Wir laden ein – etwas Besseres kann Kirche nicht sein und tun. Nur so macht die weltweite Ökumene überhaupt Sinn: Die Einladung Gottes weiterzugeben und so gemeinsam für seine Liebe zu den Menschen und seiner ganzen Schöpfung zu werben. Wer immer du bist, wo immer du herkommst, was immer du getan hast: Bei uns bist du richtig! Das ist die zentrale Botschaft an alle! Darum ist es ein „Heiliges“ Mahl.

Ich habe gesagt, das sei wichtiger als die Fußwaschung. Vielleicht ist es so besser: das gemeinsame Feiern nimmt uns alle unbedingt und eindeutig in die Pflicht, zu tun, was immer wir im Sinne der Fußwaschung tun können als Dienst an den Menschen.

Ziemlich starker Tobak. Aber echt Kirche: Im Abendmahl alle vereint vor Gott. Das wirkt weit in die Gesellschaft hinein. Gerade auch in Coronazeiten.